

90. *Cneph. penziana* Thbg. Desgleichen. Gerne auch am Lichte.  
 91. *Sphaleroptera alpicolana* Hb. In Anzahl Ende Juli 1943 am Gipfel des Rotbleißkopfes (2900 m).  
 92. *Argyroploce sauciana* Hb. Einzeln bei der Hütte.  
 93. *Arg. spuriana* Hb. Bei der Ascherhütte, einzeln auch am Lichte.  
 94. *Arg. nebulosana* Zett. (nach Kennel). Drei Stück bei der Hütte am Tage.  
 95. *Arg. charpentierana* Hb. Im alpinen Gebiete ob der Waldgrenze häufig.  
 96. *Arg. ericetana* Westw. Am Aufstiege zur Hütte in ca. 1600 m.  
 97. *Olethreutes arcuella* Cl. Häufig bei Zams.  
 98. *Ancylis uncana* Hb. Bei Zams.  
 99. *Epinotia mercuriana* Hb. Bei der Ascherhütte mehrfach.  
 100. *Epiblema brunnichiana* Froel. Im Paznauntal hinter Wiesberg.  
 101. *Stenoptilia bipunctidactyla* Hb. Mehrfach bei der Ascherhütte.  
 102. *Pleurota bicostella* Cl. Desgleichen.  
 103. *Acompsia tripunctella maculosella* HS. Vereinzelt bei der Ascherhütte.  
 104. *Nothris verbascella* Hb. Bei Zams.  
 105. *Gelechia velocella* Dup. Bei der Ascherhütte.  
 106. *Gel. virgella* Thbg. Desgleichen.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, Morogasse 1.

## Prof. Dr. Johann Schuler †.

Schulrat Schuler ist im Juni 1948 einem Herzschlag erlegen. In Innsbruck am 15. Juli 1874 geboren, besuchte er selbst die Volksschule und das Gymnasium und studierte hierauf an der dortigen Hochschule klassische Philologie, Altertumskunde und Archäologie. Er wirkte sodann von 1904 bis 1909 als Professor am Gymnasium in Freistadt, Ob.-Oest., später bis zur Versetzung in den Ruhestand in gleicher Eigenschaft in Innsbruck. Von seinem Vater her hatte er als Erbgut die Liebe zu wissenschaftlichen Studien übernommen, so daß er schon als Knabe Schmetterlinge und Käfer im stillen Busch, in Luft und Wasser sammelte. Noch während der letzten Jahre seiner Lehrtätigkeit besuchte er an der Innsbrucker Universität Vorlesungen über Entomologie und Pflanzenkunde; bis zu seinem Lebensende war er von unstillbarem Wissensdurst beseelt, der zu Forschungen im Reiche der Natur antrieb. Diesen widmete er sich mit Ernst und Eifer, sie bedeuteten ihm keine oberflächliche Liebhaberei, so daß er sich bald den Ruf eines Fachmannes auf dem Gebiet der Entomologie erwarb. In der Freude am Beobachten und Erkennen der Natur erlebte er sein stilles Glück. Bereits vor dem ersten Weltkrieg wurde er Mitglied des Innsbrucker Entomologen-Klubs und des Innsbrucker Entomologen-Vereins. Er war im Rahmen dieses Kreises unserer Gesellschaft seit langen Jahren ein treues Mitglied derselben bis zu seinem Tode. Wenn er auch publizistisch nur wenig hervorgetreten war, so hatte er doch einen besonders guten Ruf als eifriger und erfolgreicher Züchter. Er hat in erster Linie die Fauna von Galtür im Paznauntal (Westtirol) erschlossen und bearbeitet. Sein unerwarteter Tod verhinderte leider die restlose wissenschaftliche Auswertung seiner entomologischen Forschungen. Die Erde sei ihm leicht!

Kokoschinegg.